

Mai 2026

DAS PORTAL

Zeitung der Schloß Hoym Stiftung

MIT BEWOHNERGEWINNSPIEL



AKTIONSTAG 2026

MUTIG WIDERSPRECHEN – LAUT GEGEN AUSGRENZUNG



In Kooperation mit:

Diakonie



aus 100 % Altpapier

Ihre Ansprechpartner:



Jenny Behm
Aufnahmeanfragen
j.behm@schloss-hoym.com
034741 – 95-110



Sindy Plock
Personalreferentin
s.plock@schloss-hoym.com
034741 – 95-104



Franziska Schmitt
Beratungsstelle
beratungsstelle@schloss-hoym.com
034741 – 95-202



Eileen Greunke
Pädagogische Leiterin
e.greunke@schloss-hoym.com
034741 – 95-128



Kathleen Greye
Qualitätssicherungs-
beauftragte
k.greye@schloss-hoym.com
034741 – 95-200



Carlo Scholz
Leiter der Verwaltung
und Wirtschaftsabteilung
c.scholz@schloss-hoym.com
034741 – 95-130



René Strutzberg
Geschäftsführer
r.strutzberg@schloss-hoym.com
034741 – 95-100



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

seit nahezu 150 Jahren stehen wir als Stiftung für verantwortungsvolles und zukunftsfähiges Handeln und Wirtschaften. Eine gute Zukunft – nicht nur die der eigenen Generation – setzt langfristiges Denken und vorausschauendes Handeln voraus. Wir werden künftig soziale, wirtschaftliche und ökologische Interessen der Menschen noch intensiver gemeinsam denken und unser Handeln danach ausrichten. Die unterschiedlichen Interessen müssen nicht zwangsläufig ein Widerspruch sein, sondern können sich auch sinnvoll ergänzen. Daran werden wir arbeiten und haben für das Geschäftsjahr 2025 erstmalig eine Treibhausgasbilanz erstellt. Darauf aufbauend werden wir eine Umwelt- und Energiestrategie erstellen, um planvoll und zukunftsorientiert zu handeln. Wir wollen einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten:

Sozial: durch kompetente Beratung und Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner und als attraktiver und verlässlicher Arbeitgeber für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ökonomisch: als leistungsfähige Einrichtung, die die ihr anvertrauten Menschen qualitativ gut betreut und das unter dem Prinzip der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit.

Ökologisch: durch die ressourcenschonende Ausrichtung unseres Geschäftsbetriebs.

Wir brechen auf, der erste Schritt ist getan.

Ihr René Strutzberg

Bewohnergewinnspiel



Sensationelles Gruppengewinnspiel in der Schloß Hoym Stiftung

Falko Michalewicz, Förderbereich Autismus

Wo wächst die größte Sonnenblume?

Gewinn: Grillpaket für die Gruppe mit der größten Sonnenblume

Es startet wieder ein ganz besonderes Gewinnspiel – und dieses Mal hat es in sich! Über einen längeren Zeitraum hinweg sind alle Gruppen eingeladen, ihr gärtnerisches Geschick mit den Bewohnern unter Beweis zu stellen. Gesucht wird: die größte Sonnenblume in der gesamten Schloß Hoym Stiftung, im September. Der Startschuss fällt ab sofort. Wer teilnehmen möchte, meldet sich einfach im Förderbereich Autismus bei Frau Staufenbiel an. Die Gärtnerei unterstützt das Projekt und stellt sowohl Blumenerde als auch Pflanzkübel zur Verfügung – beste Voraussetzungen also für einen erfolgreichen Anbau.

Also macht mit, zeigt euren grünen Daumen und lasst die Sonnenblumen wachsen!

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen und wünschen allen Teilnehmenden viel Erfolg und vor allem viel Freude beim Gärtnern.

Anmeldeschluss: 02.06.2026

Ausgabe: 05.06.2026, 10 – 12 Uhr in der Gärtnerei

Gewinnspielverlauf und Voraussetzungen:

- Die teilnehmenden Gruppen erhalten pro Gruppe: einen Blumentopf mit Erde und Sonnenblumensamen (Gärtnerei)
- Sollte am „Ausgabetermin“ keine Abholung möglich sein, bitte bei Cindy Staufenbiel (123) oder Falko Michalewicz (231) melden.

Am 01.09.2026 werden die teilnehmenden Gruppen besucht und die Sonnenblume wird durch unsere Schildkröte Alin ausgemessen.



Die Fanartikel vom Hoymer Karneval-Verein aus dem letzten Gewinnspiel (Ausgabe Februar 2026) hat gewonnen: Paul Cechol. **Wir gratulieren ganz herzlich!**



Impressum

Schloß Hoym Stiftung, OT Hoym/Anhalt,
Schlossplatz 6, 06467 Seeland

Kontakt: Telefon: +49 (0) 34741-950
Telefax: +49 (0) 34741-358
Internet: www.schloss-hoym.com
E-Mail: kontakt@schloss-hoym.com

Redaktion: T. Kahl, R. Strutzberg,
I. Rauhut, L. Müller, K. Wiele,
C. Staufenbiel, N. Feldheim,
A. Matthies, F. Michalewicz

Fotos: Redaktion, Autoren

Gesamtherstellung: Druckerei
Mahnert GmbH, Aschersleben

Spenden für:

Beschaffung von Materialien für die
Ganztagsförderung, Bewegungstherapie
und Bewegungsbad sowie Umsetzung
von kulturellen Veranstaltungen.

Bank: Salzlandsparkasse
IBAN: DE 20 8005 5500 3061 0000 70
BIG: NOLADE 21 SES



DER BEWOHNERBEIRAT INFORMIERT

Bewohnerbeiratswahlen

Im kommenden August stehen die Wahlen zum Bewohnerbeirat an. Die Vorbereitungen dafür haben bereits begonnen. Ziel ist es, möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner zur aktiven Teilnahme zu ermutigen.

Der Bewohnerbeirat spielt in der Schloß Hoym Stiftung eine zentrale Rolle: Er vertritt die Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner und bringt wichtige Themen des Alltags zur Sprache. Dazu zählen unter anderem Fragen zur



Eröffnung Aktionstag – Sven Finke, Bewohnerbeirat

Betreuung, Freizeitgestaltung, Verpflegung sowie das Zusammenleben innerhalb der Gemeinschaft. Der Bewohnerbeirat sorgt dafür, dass Anliegen gehört werden und Veränderungen gemeinsam angestoßen werden können. Regelmäßige Treffen mit der Leitung bieten die Möglichkeit, Probleme zu besprechen und Lösungen zu entwickeln.

Bewohnerinnen und Bewohner, die sich einbringen möchten, können sich für die Wahl aufstellen lassen. Dabei wird jeder, je nach Bedarf, durch Mitarbeiter*innen und Vertrauenspersonen unterstützt. Auch leichte Sprache und barrierefreie Informationen sollen sicherstellen, dass alle den Wahlprozess verstehen und daran teilnehmen können. Die Mitglieder des Bewohnerbeirates werden für 4 Jahre gewählt und setzen sich während dieser Zeit aktiv für die Belange der Gemeinschaft ein.

Die Verantwortlichen hoffen auf eine hohe Wahlbeteiligung, denn:

Eine starke Mitwirkung stärkt nicht nur die Gemeinschaft, sondern auch die Rechte jedes Einzelnen.

Nur Mut!

Euer Bewohnerbeirat

ACHTUNG Korrektur:

In der Februar-Ausgabe ist der Redaktion ein Fehler unterlaufen. Eileen Fuhlbrügge hatte korrekterweise in dem Bericht „Fahrstuhleinweihung Haus Gartenblick am 17.11.2025“ Daniel Voigt, Bewohner der Wohngruppe Gartenblick, angegeben. Die Redaktion gab irrtümlich Wohngruppe Regenbogen an.

Greta und Linda im offenen Atelier der Schloß Hoym Stiftung



Mandy Heide, Gruppenleiterin Tagesförderung

Im offenen Atelier der Schloß Hoym Stiftung engagieren sich zwei junge Mädels mit viel Herzblut für mehr Begegnung, Kreativität und Inklusion. Diese beiden sind Greta und Linda. Im Interview berichten sie von ihrer Motivation, ihren Erfahrungen und davon, wie das Ehrenamt ihren Blick auf die Welt verändert hat.

Was motiviert dich zum Ehrenamt im offenen Atelier, Greta?

Greta: „Ich finde es einfach schön, anderen etwas Gutes zu tun. Es macht Spaß und es fühlt sich gut an zu wissen, dass meine Hilfe etwas bewirkt. Außerdem möchte ich Erfahrungen sammeln, die mich persönlich weiterbringen.“

Und wie schaffst du es, dieses Engagement zeitlich unterzubringen?

Greta: „Ich setze Prioritäten und nehme mir ganz bewusst Zeit dafür. Wenn einem etwas wichtig ist, findet man auch einen Weg.“



v. l. n. r.: Greta Ziegenhardt, Linda Grossy

Du möchtest deine Facharbeit über das offene Atelier schreiben – warum?

Greta: „Die Integration von Menschen mit Behinderung braucht mehr Aufmerksamkeit und Aufklärung. Ich möchte Vorurteile abbauen und zeigen, wie wichtig Inklusion ist.“

Linda, welche Erfahrungen konntest du bisher im offenen Atelier sammeln?

Linda: „Ich habe gelernt, meine eigenen Stärken und Schwächen besser zu erkennen. Besonders meine Empathie hat sich weiterentwickelt. Außerdem konnte ich viele unterschiedliche Behinderungsbilder kennenlernen.“

Welchen Einfluss haben diese Erfahrungen auf dich persönlich?

Linda: „Ich bin geduldiger geworden und lasse mich nicht mehr so schnell aus der Ruhe bringen. Ich merke, dass ich hilfsbereiter bin und ein viel besseres Verständnis für andere habe. Außerdem bin ich kreativer und flexibler geworden.“

Hat sich dein Blick auf Menschen mit Behinderung verändert?

Linda: „Auf jeden Fall. Ich nehme vieles bewusster wahr und konnte durch die persönlichen Begegnungen viele Vorurteile abbauen. Ich kann mich besser in andere hineinversetzen, urteile nicht mehr so schnell und gehe offener auf Menschen zu.“

Fazit:

Das Engagement im offenen Atelier zeigt, wie bereichernd Ehrenamt für alle Beteiligten sein kann. Greta und Linda machen deutlich, dass Inklusion nicht nur ein gesellschaftliches Ziel ist, sondern vor allem durch persönliche Begegnungen lebendig wird. Ihr Einsatz trägt dazu bei, Brücken zu bauen, Verständnis zu fördern und ein offenes Miteinander zu stärken.

Ausbildung mit Zukunft – Die Schloß Hoym Stiftung stellt sich vor

Sindy Plock, Personalreferentin



v. l. n. r.: A. Mönnekemeier, A. Braus, S. Plock

Im Rahmen der AZUBI-Hausmesse an der Sekundarschule „Ludwig Gleim“ Ermsleben präsentierte sich auch die Schloß Hoym Stiftung als Ausbildungsbetrieb. Zahlreiche Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen nutzten die Gelegenheit, den Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 8 bis 10 ihre Berufsfelder vorzustellen.

Für die Schloß Hoym Stiftung waren Frau Sindy Plock, Frau Anna Mönnekemeier und Frau Anika Braus vor Ort. Sie informierten die Jugendlichen über die Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann und beantworteten viele Fragen rund um

den Pflegeberuf. Die Schülerinnen und Schüler hatten während der Messe verschiedene Arbeitsaufträge und nutzten die Möglichkeit, sich intensiv über Ausbildungswege und berufliche Perspektiven zu informieren. Das Interesse an der Pflegeausbildung war dabei sehr groß und es entstanden viele gute Gespräche.

Die Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann dauert drei Jahre und verbindet theoretische Inhalte mit praktischen Einsätzen. Seit der Reform der Pflegeberufe im Jahr 2020 handelt es sich um eine generalistische Ausbildung, die Kenntnisse aus der Altenpflege, der Krankenpflege und der Kinderkrankenpflege vereint. Pflegefachkräfte begleiten und unterstützen Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen und übernehmen eine verantwortungsvolle und gesellschaftlich wichtige Aufgabe.

Auch über die Messe hinaus möchten wir weiterhin auf unsere Ausbildungsangebote aufmerksam machen. Die Schloß Hoym Stiftung sucht zum 01.09.2026 noch drei Auszubildende für die Ausbildung zur Pflegefachfrau beziehungsweise zum Pflegefachmann.

Voraussetzungen für die Ausbildung sind ein Realschulabschluss oder ein gleichwertiger Abschluss. Mit einem Hauptschulabschluss ist der Einstieg ebenfalls möglich, wenn zuvor eine Ausbildung in der Pflege, zum Beispiel als Krankenpflegehelferin oder Krankenpflegehelfer, absolviert wurde.

Die Schloß Hoym Stiftung bietet ihren Auszubildenden unter anderem eine Ausbildungsvergütung im ersten Lehrjahr von 1.277,11 Euro brutto (Stand 2026), 31 Tage Jahresurlaub sowie einen zusätzlichen Gesundheitstag. Außerdem gehören eine 39-Stunden-Woche, betriebliche Altersvorsorge, vermögenswirksame Leistungen, eine Jahressonderzahlung sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten dazu. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung bestehen sehr gute Chancen auf eine Übernahme. Wer Interesse an der Ausbildung hat, kann sich direkt bei der Schloß Hoym Stiftung bewerben oder zunächst ein Praktikum absolvieren, um den Pflegeberuf kennenzulernen. Wir freuen uns auf jede Bewerbung.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung unter dem Stichwort „Portal 26“ an:

Schloß Hoym Stiftung
OT Hoym
Schlossplatz 6
06467 Seeland

oder bevorzugt online (PDF) an: bewerbung@schloss-hoym.com
Alternativ steht Ihnen ab sofort auch unsere Online-Bewerbung über die Homepage zur Verfügung: <https://karriere.schloss-hoym.com/startseite>



18. Betreuertreffen am 21.03.2026 in der Schloß Hoym Stiftung

Ronny Ulb, Sozialpädagogischer Dienst



Bereits zum 18. Mal fand das Betreuertreffen in der Schloß Hoym Stiftung statt. Organisiert vom Sozialpädagogischen Dienst folgten zahlreiche Betreuer*innen der Einladung.

Zum Beginn begrüßte Frau Ziegenhardt alle anwesenden Betreuer*innen sowie die Teilnehmer*innen der Einrichtung. Im Anschluss führte Frau Bier durch die Tagesordnung.

Als erster Redner berichtete Herr Strutzberg über die aktuelle Lage und Vorhaben in der Schloß Hoym Stiftung. Unter anderem zum Thema neuer Landesrahmenvertrag und dessen praktischer Umsetzung, Finanzierung, Personal sowie laufende und abgeschlossene Baumaßnahmen.

Mit Assistenz von Frau Kahl stellte Herr Finke die Arbeit des Bewohnerbeirates des letzten Jahres sowie die bereits in 2026 stattgefundenen Aktivitäten vor. In einem „kurzen Abriss“ erklärte Frau Bier die Eingliederungshilfe in Sachsen-Anhalt, insbesondere hinsichtlich der Umstellung von Leistungstypen/ Hilfebedarfsgruppen auf Vergütungsgruppen. An dieser Stelle wurde nochmals die Wichtigkeit einer guten Zusammenarbeit zwischen Betreuer*innen und der Schloß Hoym Stiftung deutlich, um eine bestmögliche Betreuung der Bewohner*innen zu gewährleisten.

Im weiteren Verlauf stellte Hr. Scholz, in seiner Funktion als Vereinsvorsitzender, den Förderverein „Freunde von Schloß Hoym e.V.“ und seine Aktivitäten in 2025 vor. Er dankte den anwesenden Mitgliedern für ihre Unterstützung und erläuterte das Verfahren für einen Vereinsbeitritt. Ein weiteres Thema war die Verwahrgeldverwaltung innerhalb der Schloß Hoym Stiftung.

Am Ende stellte Frau Greye, als Qualitätssicherungsbeauftragte, die Auswertung der Angehörigenbefragungen 2025 vor und verwies auf die positiven Rückmeldungen.

Zum Abschluss gab es beim gemeinsamen Mittagessen noch die Möglichkeit für das ein oder andere Austauschgespräch zwischen den Betreuer*innen und Teilnehmer*innen der Schloß Hoym Stiftung.



Termine der Schloß Hoym Stiftung 2026

13.06.2026	14:00 Uhr	Sommerfest
17.06.2026	17:00 Uhr	Firmenlauf
21.07.2026	15:00 Uhr	Open-Air-Gottesdienst
19.08.2026	14:30 Uhr	Kirchencafé mit der Kirchengemeinde Hoym



Frühlingswanderung

Astrid Ullrich, Körperorientierte Arbeit

Die Körperorientierte Arbeit und der Förderbereich waren Ende April im schönen Selketal unterwegs. Die Besonderheit bestand darin, einem Bewohner mit erheblicher Gehschränkung die Teilnahme zu ermöglichen. Dafür kam unser Wanderrollstuhl „Joëlette“ zum Einsatz. Dieser Rollstuhl kann auch in unwegsamem Gelände benutzt werden. Dort, wo ein normaler Rollstuhl an seine Grenzen kommt. Vorn und hinten wird jeweils ein Fahrer benötigt und dann kann es mit Elektrounterstützung losgehen. Es war herrlich, die erwachende Natur mit all ihren Blumen und den zarten grünen Blättern zu sehen.

Einen ganz besonderen Dank möchten wir Herrn Strutzberg aussprechen. Er hat uns tatkräftig beim Schieben geholfen und uns mit einem ganz besonderen Bonbon überrascht.

Die Joëlette steht übrigens allen Wohngruppen der Schloß Hoym Stiftung zur Verfügung. Nach einer technischen Einweisung in der körperorientierten Arbeit kann der Wanderrollstuhl dort ausgeliehen werden, und Ausflüge können individuell geplant werden.

Ein Kartenlesegerät für die Schloß Hoym Stiftung

Mario Brandt, Begleitende und beratende Pflegefachkraft

Die wichtigste Information vorab: Das Auslesen der E-Rezepte von den Versichertenkarten geht nun bedeutend einfacher und schneller! Ermöglicht wurde dies durch die „Glück-Auf-Apotheke“ Nachterstedt. Die Überlegung war: Wie lässt sich das Auslesen und der Transfer der Chipkarten in die „Glück-Auf-Apotheke“ Nachterstedt vereinfachen?

Zuvor musste der Fahrdienst der Stiftung und/oder der Bringdienst der „Glück-Auf-Apotheke“ die Versichertenkarten nach Nachterstedt fahren, dort auslesen und anschließend wieder in die Einrichtung zurückbringen. Dieses unökologische und ineffiziente Prozedere entfällt nun.

Die Lösung: ein Kartenlesegerät! Der Stiftung wurde am 11.03.2026 ein Kartenlesegerät überlassen, das die E-Rezepte auf der Versichertenkarte ausliest, in Echtzeit und verschlüsselt in die Apotheke übermittelt. Mit der „Glück-Auf-Apotheke“ Nachterstedt besteht seit Herbst 2023 eine Kooperation. Hier kommt das Regionalprinzip zum Tragen, um eine kurze Kommunikation beider Partner zu ermöglichen. Die Apotheke beliefert die Stiftung mit den erforderlichen Medikamenten. Darüber hinaus beschult die Apotheke einmal im Jahr die Fachkräfte im Umgang/Anwendung der teils speziellen Medikation der Bewohner.

Des Weiteren prüft Herr Dominik Glöckner, Filialleiter der Glück-Auf-Apotheke, in jedem Halbjahr die Bevorratung, Lagerung und Aufbewahrung der Medikamente in den Wohn-/Fachbereichen und berät die Mitarbeiter der Stiftung.



v. l. n. r.: Marion Brandt u. Dominik Glöckner

15. Behindertentag beim 1. FC Magdeburg in der AVNET-Arena

Melanie Prippe, AK Kultur



Auch in diesem Jahr waren wir wieder beim 15. Behindertentag des 1. FC Magdeburg vertreten. Aufgrund der Ansetzung vom DFB auf einen Freitagnachmittag konnte leider kein Vorprogramm im Leichtathletikstadion angeboten werden. Dies machte aber der Stimmung keinen Abbruch.

Eintrittskarten für unsere diesjährige Teilnahme haben wir bei einem Gewinnspiel der Seilbahnen Thale gewonnen. Vielen Dank an dieser Stelle!

Pünktlich um 15:00 Uhr starteten wir mit ordentlich guter Laune und Siegeswillen im Gepäck Richtung Magdeburg. Auch 2 Kinder aus der PTI waren wieder mit dabei. Die Tore zum Stadion öffneten um 16:30 Uhr, so dass wir uns nach Ankunft noch einmal kurz

die Beine vertreten konnten. Im Stadion gab es dann erstmal für jeden Teilnehmer etwas zu trinken und zu essen. Gemeinsam vor Ort mit vielen anderen Fans war dieses der perfekte Einstieg in einen schönen Fußballabend.

Nachdem wir unsere Plätze eingenommen hatten, stieg die Aufregung noch mehr. Der ein oder andere war noch nie in einem Fußballstadion und da strahlten natürlich die Augen um die Wette. So viel auf einmal musste erstmal verarbeitet werden. Ein Bewohner im Rollstuhl stand mit seiner Begleitung direkt an der Aufwärmzone vom FCM und war somit den Spielern zum Greifen nah.

Nach einem packenden Spiel hieß das Ergebnis dann 1:1 und der FCM konnte einen wichtigen Punkt aus der Partie mitnehmen.

Es war ein rundum gelungener Tag. Alle Teilnehmenden hatten sichtlich Spaß, konnten neue Eindrücke sammeln und können von einem besonderen Erlebnis berichten.

Ausblick: Die positive Resonanz bestärkt alle Beteiligten darin, auch künftig ähnliche Events zu realisieren. Wir danken dem 1. FC Magdeburg für die Einladung, der Seilbahn Thale GmbH für die großzügige Kartenvergabe und allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen haben.

Bibliothek im Hause

Lukas Hecht, Mitarbeiter im Sozialpädagogischen Dienst

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, ich betreue die Bibliothek in der Schloß Hoym Stiftung für die Mitarbeiter. Sie umfasst ein breites Spektrum an Fachliteratur zu ganz unterschiedlichen Themen und Bereichen. Derzeit verfügt sie über 1171 Bücher, Fachzeitschriften und Filme. Gern können Sie sich bei mir melden, wenn ich Ihr Interesse geweckt habe. Ich habe meinen Arbeitsplatz im Gruppenleiterbüro der Tagesförderung. Gern können Sie mich auch per E-Mail (l.hecht@schloss-hoym.com) oder per Telefon (95-127) kontaktieren.



Lukas Hecht

Welt-Ergotherapie-Tag 2025 unter dem Motto „Ergotherapie in Aktion“

Melanie Kieslich, Arbeitskreis Ergotherapie

Am Montag, dem 27.10.2025 fand der Welt-Ergotherapie-Tag unter dem Motto „Ergotherapie in Aktion“ in der Töpferei im Glasanbau statt. Wir Ergotherapeuten standen Rede und Antwort zur Relevanz der ergotherapeutischen Tätigkeiten in unseren Teilbereichen.

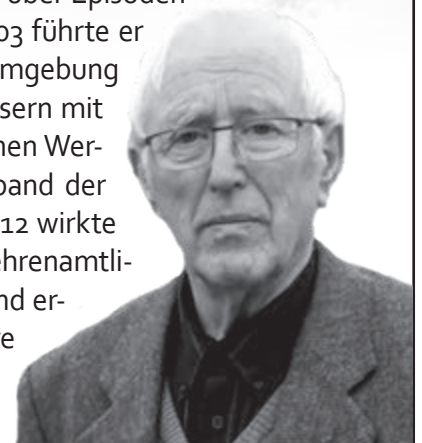
An diesem Tag konnten Mitarbeiter aus allen Bereichen zu uns kommen, um Eindrücke von unserer Arbeit mit den Bewohnern zu bekommen. Dort wurden die Bereiche Töpferei und das Arbeiten mit dem Handwerk Holz sowie das Musizieren mit Trommeln,



selbst hergestellte Materialien für die Betätigung, sowie das kreative Gestalten mit Pappe und Papier vorgestellt. Außerdem wurden die Förderung im 1. Milieu sowie Bewegungsangebote in unserer Einrichtung, handwerkliche Tätigkeiten in Kombination mit sozialem Kompetenztraining und deren Sinn vorgestellt. Interessierte konnten einen Einblick über die weit gefächerten Angebote und Möglichkeiten gewinnen. Es wurde zum Verstehen unserer Arbeit eingeladen. Besucher konnten Fragen stellen und somit die Sinnhaftigkeit unserer Arbeit bestaunen. Auch Möglichkeiten der Selbsterfahrung beim Anschauen der selbstgemachten Spiele und Fördermaterialien, auch Materialerfahrungen bei der taktilen Wahrnehmung und der verschiedenen Tonbrennstufen konnten in Selbsterfahrung erlebt werden. Daraus ergeben sich die Förderziele unserer Arbeit wie z. B. die Steigerung und das Erlangen von Selbstwertgefühl, das Überwinden von Ängsten, Motivationssteigerung, Erweiterung der Frustrationstoleranz, Schaffen von Erfolgserlebnissen, Körperwahrnehmung, Förderung der Interaktion in Gruppen und das Erlangen von Teamgeist. Aktiv konnte man zusammen mit Bewohnern auf den Cajons trommeln und mit weiteren Musikinstrumenten wie z. B. mit Rasseln diese musikhrytmisch begleiten. Gerne stehen wir bei einer weiteren geplanten Informationsveranstaltung am 27. Oktober 2026 für Anregungen, Fragen und Wissensvermittlung sowie bei Themenwünschen zur Verfügung. Einladungen hierzu werden rechtzeitig versendet. Dazu kontaktiert gerne die Ergotherapeuten aus dem Förderbereich der Schloß Hoym Stiftung.

Nachruf

Am 29. März 2026 starb Dietrich Genau im Alter von 89 Jahren. Seit 2003 war Herr Genau Redaktionsmitglied der Zeitschrift „Portal“. Gemeinsam mit Stefan Jurasinski berichtete er bereits in den Ausgaben von Juni 1998 bis August 2003 über Episoden rund um Hoym. Er illustrierte die Texte von Herrn Jurasinski. Ab 2003 führte er mit seinen Zeichnungen und Texten die Geschichten von Hoym und Umgebung im Portal fort. In all den Jahren veranschaulichte Herr Genau den Lesern mit seinen Zeichnungen die Geschichte von Hoym. Er bereicherte mit seinen Werken die Aufarbeitung der Chronik von Hoym. An dem Exklusivbildband der Schloß Hoym Stiftung - Hoym/Anhalt Residenzstadt von 1692 bis 1812 wirkte Herr Genau mit seinen Bildern mit. Herr Genau hat sich mit seinem ehrenamtlichen Engagement für die Schloß Hoym Stiftung verdient gemacht und erhielt dafür die Ehrennadel in Silber der Schloß Hoym Stiftung im Jahre 2020. Wir werden Herrn Genau in guter Erinnerung behalten und sind dankbar für sein großes Engagement.



Noahs Arche

Die Bilder seines Lebens haben auch uns über Jahrzehnte begleitet. In dieser Ausgabe zeigen wir das letzte Bild dieser Sammlung, die uns der Künstler Dietrich Genau hinterlassen hat. Die Arche steht für Hoffnung, Zukunft und auch Dankbarkeit. Dankbarkeit empfinden auch wir gegenüber Herrn Genau, der uns mit seinen Bildern im Portal bereicherte und zusätzliche Leser und bessere Betrachter erreichte.

Wo einst ein Kohlesilo für das damalige Heizhaus stand, sollte ein öffentlicher, sozialer Treffpunkt für Menschen mit und ohne Handicap auf dem Stiftungsgelände geschaffen werden. Die Idee, auf den vorhandenen Platz eine Arche zu bauen, entstand. Um dieses Projekt umsetzen zu können, mussten Fördermittel beantragt werden. Über LEADER Aschersleben – Seeland wurden die nötigen Mittel bewilligt. Vor Baubeginn befand sich ein kleiner Ziegenstall an diesem Ort. Mit dem Bau der Arche wurden die Stallanlagen erneuert. Für Groß und Klein ist an der Arche eine Rutsche installiert und vor der Arche laden Raufen zum Verweilen ein. Beliebt bei den Bewohnern und Kindern ist der Streichelzoo. Ziegen können gestriegelt werden und auch Schafe lassen sich streicheln. Mit einem Neubau wurde eine Toilettenanlage mit WC für Rollstuhlfahrer, Männer und Frauen ermöglicht. Der Regenbogen an der Wand des heutigen Heizhauses ist nicht übersehbar und symbolisiert Hoffnung, Vielfalt, Toleranz und die Wertschätzung aller Menschen.

Anfang Juni 2022 war es so weit, der Bewohnerbeirat übernahm die Schiffstaufe und Kreisoberpfarrer Dr. Theodor Hering segnete Noahs Arche.



Zeichnung: Dietrich Genau

Seit dieser Zeit treffen sich an diesem Ort Schulklassen zum Wandertag, Besucher unserer Bewohner und Gäste aus der Umgebung.

Das Kinderlachen ist nicht zu überhören und am Wochenende werden die Arche und der angrenzende Spielplatz mit seinem wunderschönen Springbrunneteich gern besucht.

Lausitzer Seenland, wir tauchen ein in „Glück auf“

Sven Müller-Mania,
AWG Aschersleben II



In dem energiereichen Land erleben wir den Wandel einer Landschaft, der spektakulärer kaum sein könnte. Wo sich vor Jahrzehnten noch gigantische

Bagger durch Tagebaulöcher wühlten, glitzern heute riesige Seen in der Sonne. Weite Sandstrände, neue Häfen, gepflegte Radwege, Campingplätze, Hotels – unser Vierseitenhof, die Schwarze Mühle, die „Krabatmühle“ mit ihren schönen, komfortablen Ferienhäusern. Alles in allem, sorgt für das richtige Urlaubsgefühl. Wir sind angekommen am Originalschauplatz, teilten uns die schöne Zeit auf dem Hof der Krabat-Sage, in Schwarzkollm.

Bei Krabat, der wohl bekanntesten Sagenfigur der zweisprachigen Lausitz, verschmelzen Mythos und Wahrheit: Der junge Krabat folgt dem Ruf des Schwarzen Müllers zur Schwarzen Mühle in Schwarzkollm.

Als einer von zwölf Burschen erlernt er dort neben dem Müllershandwerk auch die Kunst der schwarzen Magie. Mit der Kraft der Liebe und einer List besiegt Krabat seinen bösen Lehrmeister und vollbringt fortan Gutes für die Lausitz und die Sorben. Die Spuren seines Wissens in der Region sind bis heute sichtbar.

Drei Mädels und sechs Burschen, so viele waren wir, erlebten am eigenen Leib, im Backhaus der Mühle, wie aus Müllermehl Brot geknetet und in einem echten Holzbackofen aus Lehm gebacken wurde. Das war für alle „erstmalig – einmalig“.

Mit Hochgenuss teilten sich Heiko Mißlitz, Werner Bornhake, Helmut Schmidt und Jürgen Beholz das frisch gebackene Brot am nächsten Morgen am Frühstückstisch. Martina Grope, Gisella Mißlitz und Isabell Schmidt, im zweiten Ferienhaus übernachtend, freuten sich mindestens genauso über den gedeckten Tisch.

Dank unseres Burschen Benni Klein, dem Initiator dieses wunderschönen Urlaubs, dem Urheber, Drahtzieher und Organisator. Er veranlasste, dass am frühen Morgen ein Frühstückskorb vor unserer Haustür stand oder das Feuerholz vor dem schönen hauseigenen Kamin bereitgestellt wurde.

Heiko Mißlitz hatte sichtlich Spaß an der hauseigenen Sauna, es fühlte sich gut an.

Das Lausitzer Seenland ist zu jeder Jahreszeit eine Reise wert. Dabei bleibt die Erinnerung an die Bergbauära lebendig. Ehemalige Kraftwerke und Brikettfabriken werden als Museen oder Landmarken zu neuem Leben erweckt.

Die Gruppe war sich einig: Wir sind hier zum Sehen, Hören, Anfassen, Fühlen und betreten die 100 Jahre alte Brikettfabrik in Knappenrode (75 km von Dresden). Was für eine imposante Kulisse, die denkmalgeschützte Bausubstanz entdecken, den Strukturwandel begreifen und den Weg der Kohle erleben.

Multimediale Beiträge mit Geschichten, Gedichten und vielen informativen Details zur Lausitz.

Alle waren mutig genug, um mit dem Fahrstuhl in die sechste Etage zu fahren, denn der Panoramablick dort oben war bildschön.

Schön war auch ein weiterer Leitgedanke, warum wir eigentlich da gewesen sind.

Unser Erlebnisrundgang setzt sich fort, Isabell Schmidt möchte doch ihre Mutti besuchen.

Aber leider ging es der Mutti nicht so gut, sie wurde im städtischen Klinikum untersucht. Isabell Schmidt war angespannt, aber zugleich froh, ihre Mutti gleich sehen zu können. Der Augenblick war da, Christel Schmidt war überrascht vom Besuch ihrer Tochter, was sie oft im Gespräch betonte. Schön, so ein Wiedersehen von Mutter und Tochter.

Ihr werdet es nicht glauben, aber der Bruder von Isabell, der „Ingo“, kam auch noch überraschend ans Krankenbett seiner Mutter... wow! Was für eine Familienzusammenkunft. Was für ein Tag, welch ein Glück für alle Beteiligten. Ein Wiedersehen ist immer wieder angestrebt. Mit dem Entdeckerkompass ging es dann weiter zum Abendessen Richtung Geierswalder See, zum Leuchtturm. Einige unter uns Reisenden kannten das gute Essen noch nicht. Und wenn wir schon mal beim schönsten Hobby der Welt sind: Kulinarisch ging es wiederholt ins Haus des Müllers, genüsslich sorbisch-regionales Essen, d. h. es gab sorbische Hochzeitssuppe, Hohlendersuppe, Tafelpilz in Meerrettichsoße. Selbst Werner Bornhake testete noch den leckeren Nach-tisch. Essen gab es auf unserer Reise reichlich und gut, sehr gut sogar ...!

Lehrküche

Timea Tischner, Arbeitskreis Ergotherapie

Die Lehrküche befindet sich direkt neben der hauseigenen Cafeteria und bietet den Bewohnern die Möglichkeit, unter Anleitung der Betreuungskräfte gemeinsam Mahlzeiten zuzubereiten. Dabei werden sowohl Koch- als auch Backangebote durchgeführt. Die Auswahl der Rezepte erfolgt gemeinsam mit den Bewohnern, sodass diese aktiv in die Planung und Umsetzung einbezogen werden.

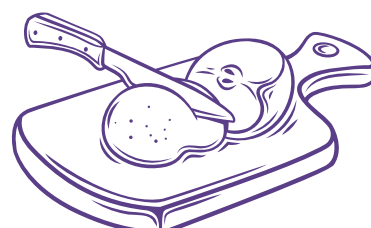
Die Tätigkeiten in der Lehrküche fördern verschiedene Fähigkeiten der Bewohner. Beim Schneiden von Obst und Gemüse wird beispielsweise die Feinmotorik trainiert. Gleichzeitig lernen die Bewohner den sicheren Umgang mit Küchenutensilien und Küchengeräten, wie Messern oder dem Backofen. Darüber hinaus unterstützt das gemeinsame Kochen und Backen die Selbstständigkeit sowie die Planung und Durchführung von Handlungen im Alltag. Gleichzeitig werden wichtige Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL) gefördert.

Ein weiterer zentraler Aspekt ist das Arbeiten in der Gruppe. Durch das gemeinsame Zubereiten der Speisen werden soziale Kompetenzen, Kommunikation und der respektvolle Umgang miteinander gestärkt. Bei Tätigkeiten wie dem Schneiden von Zutaten oder dem Zubereiten eines Teiges sind außerdem Konzentration und Ausdauer erforderlich. Zusätzlich werden bilaterale und bimanuelle Fähigkeiten sowie die Kraftdosierung gefördert. Beim anschließenden Essen der zubereiteten Speisen werden zudem die gustatorische (Geschmack) und olfaktorische (Geruch) Wahrnehmung angesprochen.

Für einen reibungslosen Ablauf sind klare Strukturen und verständliche Arbeitsabläufe besonders wichtig. Diese helfen, Missverständnisse zu vermeiden und möglichen Konflikten vorzubeugen.

Die Lehrküche ist mit allen notwendigen Geräten und Utensilien ausgestattet, die für die Zubereitung von Speisen benötigt werden. Dazu gehören unter anderem Backofen, Herd, Heißluftfritteuse, verschiedene Messer, Besteck, Kuchenformen, Auflaufformen sowie ein Kühlschrank.

Während der Nutzung der Lehrküche müssen die geltenden Hygienevorschriften sowie die Arbeitsschutzbestimmungen eingehalten werden.



Erfolgreiche Baumpflanzaktion im Harz

Marcel Schwandt, Sindy Buchmann, Tagesförderung

Im März engagierten sich fünf Bewohner gemeinsam mit zwei Mitarbeitern im Harz (St. Andreasberg) aktiv für den Umwelt- und Klimaschutz. Im Rahmen der Aktion „Mein Baum - Mein Wald“ wurde ein wertvoller Beitrag zur Aufforstung geleistet und gleichzeitig das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Insgesamt konnten 250 Rotbuchen erfolgreich gepflanzt werden. Mit großem Einsatz und Teamarbeit arbeiteten alle Beteiligten Hand in Hand und schufen damit eine wichtige Grundlage für einen zukünftigen, stabilen Wald.

Unterstützt wurde die Gruppe von Max, der die Pflanzaktion begleitete und mit fachlichem Wissen zur Seite stand. Für zusätzliche Energie sorgten Getränke und Snacks, die zwischendurch bereitgestellt wurden.

Die Baumpflanzaktion war nicht nur ein bedeutender Beitrag zum Naturschutz, sondern auch ein schönes gemeinsames Erlebnis. Besonders freute alle Beteiligten, dass es weitergeht:

„WIR KOMMEN WIEDER, UM DIE BÄUME ZU BESUCHEN.“

Die Vorfreude auf die nächste AKTION im Herbst ist bereits jetzt groß.



Kerzen-Projekt an der IWK-Schule in Aschersleben

Sindy Buchmann, Tagesförderung



Im Rahmen eines gemeinsamen Projekttages arbeiteten die Schülerinnen und Schüler des Instituts für Weiterbildung in der Kranken- & Altenpflege Aschersleben zusammen mit zwei Bewohnern an kreativen Kerzen und Bastelarbeiten.

Mit der Kooperation zwischen Einrichtung und Schule wurde ein wichtiger Beitrag zur Inklusion geleistet - Begegnung, Austausch und gemeinsames Tun halfen dabei, Vorurteile abzubauen und Verständnis füreinander zu stärken. Mit viel Engagement wurden Kerzen gegossen, dekorativ gestaltet und Ideen geteilt. Der Projekttag zeigte eindrucksvoll, wie bereichernd die Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtung und Unternehmen bzw. sozialem Träger sein kann. Ein gemeinsames Abschlussfoto rundete den gelungenen Tag ab und unterstrich den starken Teamgeist aller Beteiligten.

Danke an die Klasse GP 25a und die Klassenleitung.

Neue Bewegungs- und Gesundheitsexperten - Special Olympics

Songül Öküzbogun mit Assistenz Theresa Bier

Vom 02.03. - 05.03.2026 wurden meine Freunde Patrick Meckfessel, Christian Goy, Laura Lehmann und ich zum Thema „Bewegung und Gesundheit im Alltag stärken“ (BeuGe) geschult. Die Schulung fand über Special Olympics statt. Jörg Anders und Theresa Bier haben diese Schulung stellvertretend geleitet.

Wir haben gelernt, was gesunde Ernährung bedeutet und wie wichtig Bewegung im Alltag ist. Durch praktische Übungen und Darstellungen (bspw. Zuckerquiz, Planung von Bewegungsangeboten etc.) konnten wir das Thema gut verstehen. Jörg und Theresa haben uns immer wieder Fragen gestellt und zur Zusammenarbeit motiviert, um unser gelerntes Wissen zu festigen.

Die Tage waren viel mit Theorie gefüllt, was uns viel Konzentration abverlangte. Doch durch sportliche Spiele und Übungen hatten wir immer wieder aktive Pausen.

Am 05.03.2026 haben wir bei sonnigem und wolkenfreiem Himmel draußen Erwärmungsübungen und Bewegungsspiele eingeübt. Da kamen wir ins Schwitzen, war das ein Spaß. Zum Abschluss der Schulung erhielten wir unsere Ernennungsurkunden von Special Olympics. Da waren wir stolz auf uns. Jetzt sind wir offiziell BGE, d.h. Bewegungs- und Gesundheitsexperten.

Über die gesamte Zeit wurden wir von den bereits 2022 ernannten BGE Tom Müller, Sven Finke, Steven Broemme und Mandy Eisenkolb begleitet und tatkräftig unterstützt.

Wir haben viel gelernt und hatten viel Spaß.



Partner der Feuerwehr

Dankbar nahm die Schloß Hoym Stiftung die Auszeichnung „Partner der Feuerwehr“ entgegen. In einer Festveranstaltung am 10.04.2026 wurde im Beisein der Innenministerin Tamara Zieschang die Urkunde an die stellvertretende Geschäftsführerin Eileen Greunke von dem Bürgermeister der Stadt

Seeland, Robert Käsebier, überreicht. Zu den ersten Gratulanten gehörten der Landrat Markus Bauer, der Seeland-Stadtwehrleiter Niko Przybille

und sein Stellvertreter Holger

Schmidt. Feuerwehren sind ein wichtiger Bestandteil für die Sicherheit der Gesellschaft, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Inklusion. Auch Mitarbeitende und Bewohner der Schloß Hoym Stiftung engagieren sich für die gute Sache und viele Einsätze wurden von den Kameradinnen und Kameraden für unsere Stiftung gefahren. **Dafür unser großer Dank.**



Vorstandsmitglied scheidet aus

In der 100. Vorstandssitzung am 25.03.2026 wurde das langjährige Vorstandsmitglied Frau Christiane Porst verabschiedet.

Mit großem Dank und persönlichen Erinnerungen an und mit Frau Porst startete die 100. Vorstandssitzung. Frau Porst bereicherte den Vorstand seit dem 01.01.2018 mit ihrer Persönlichkeit und als Vertreterin der Caritas. Aufgrund einer neuen hauptberuflichen Tätigkeit beendet sie ihre Aufgabe im Vorstand der Schloß Hoym Stiftung und bleibt uns erfreulicherweise als Kuratoriumsmitglied erhalten – Danke, Frau Porst.



v. l. n. r.: Hans-Michael Strube, Christiane Porst, Thomas Gabriel

Ostergottesdienst in der Schloß Hoym Stiftung am 9. April 2026

AK Christliche Angebote



Diakon Thomas Nürnberg

Am 9. April 2026 fand in der Schloß Hoym Stiftung ein feierlicher Ostergottesdienst statt, der von Diakon Thomas Nürnberg gestaltet wurde. Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende sowie Gäste versammelten sich, um gemeinsam das Osterfest zu feiern. Der Gottesdienst stand ganz im Zeichen der Hoffnung und des Neubeginns, zentrale Themen des Osterfestes. In seiner Ansprache betonte Diakon Nürnberg die Bedeutung von Zuversicht und Gemeinschaft, gerade in herausfordernden Zeiten. Mit einfühlsamen, anschaulichen Worten gelang es ihm, die Botschaft der Auferstehung verständlich und lebensnah zu vermitteln. Ein besonderer Moment war die Feier des Abendmahls, bei der die Teilnehmenden aus selbstgetöpften Bechern Traubensaft empfangen und Osterfladen gereicht wurde. Diese persönliche und handgefertigte Note verlieh der Zeremonie eine besondere Nähe und Bedeutung. Musikalisch wurde der Gottesdienst durch bekannte Osterlieder begleitet, die von den Anwesenden mitgesungen wurden und eine festliche Atmosphäre schufen. Auch gemeinsame Gebete fanden ihren Platz und stärkten das Gefühl der Verbundenheit unter den Teilnehmenden.

Zum Abschluss erhielt jede Bewohnerin und jeder Bewohner ein gekochtes Ei als kleines österliches Zeichen des Lebens und der Hoffnung. Der Ostergottesdienst in der Schloß Hoym Stiftung war somit nicht nur ein religiöser Höhepunkt, sondern auch ein wichtiges Zeichen für Zusammenhalt, Hoffnung und gelebte Gemeinschaft.

Gottesdienste der Ev. Kirchengemeinde Hoym

28.06.2026 14:00 Uhr Johannisfest rund um die St. Johannes-Kirche in Hoym



Special Olympics in Erfurt

Michaela Zeitz, Team Bewegung

Ein unvergesslicher Tag bei den Special Olympics in Erfurt! Der Basketball-Wettbewerb war ein voller Erfolg und ich bin so stolz auf unser Team. Wir haben uns mit Leib und Seele eingesetzt und sind mit dem 2. Platz belohnt worden. Aber es war nicht nur der Erfolg, der diesen Tag so besonders gemacht hat. Es war die Atmosphäre, die uns umgeben hat - die Freude, der Zusammenhalt und der Teamgeist unter den Athleten, Trainern und Zuschauern. Ich werde nie vergessen, wie sich die anderen Mannschaften für uns gefreut haben. Das war echt beeindruckend und zeigt, dass es bei den Special Olympics wirklich um mehr geht als nur um den Sieg. Es geht um die Gemeinschaft, den Sport und die Freude am Spiel. Unser Team war einfach großartig - alle waren so ehrgeizig und motiviert, und wir haben uns gegenseitig unterstützt, wo wir nur konnten. Die Organisation vor Ort war auch top - für unser Wohl war bestens gesorgt und wir konnten uns voll und ganz auf den Sport konzentrieren. Ein besonderer Dank gilt auch den Freiwilligen und Helfern, die diesen Tag möglich gemacht haben. Euer Einsatz und eure Leidenschaft haben diesen Tag unvergesslich gemacht. Ich bin so dankbar, Teil dieses Events gewesen zu sein und freue mich schon auf das nächste Mal!



Schildkröte Alin auf Reisen

Falko Michalewicz, Förderbereich Autismus

Alin im Urlaub, in Thailand

Ein ganz besonderes Abenteuer erlebte in diesem Jahr unsere Schildkröte Alin: Es zog sie in den fernen Süden – nach Thailand. Zwischen tropischem Klima, exotischen Düften und beeindruckenden Landschaften verbrachte sie dort eine unvergessliche Zeit.

Schon bei ihrer Ankunft war Alin begeistert von den traumhaften Stränden mit ihrem feinen, weißen Sand und dem türkisblauen Meer. Stundenlang ließ sie sich die warme Sonne auf den Panzer scheinen und genoss die ruhige Atmosphäre.

Doch Alin wollte nicht nur entspannen – sie zeigte sich auch als neugierige Entdeckerin. In der pulsierenden Metropole Bangkok staunte sie über die bunten Märkte, prachtvollen Tempel und das geschäftige Treiben auf den Straßen. Später führte sie ihre Reise weiter nach Phuket, wo sie neben herrlicher Natur auch spannende Ausflüge entlang der Küste unternahm.

Natürlich kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz: Frisches Obst, knackiges Gemüse und allerlei exotische Leckereien ließen Alin so richtig schlemmen.

Nach dieser erlebnisreichen Reise kehrt Alin nun entspannt und voller neuer Eindrücke zurück – und wer weiß, wohin es sie als Nächstes verschlägt.



Kurs der Begegnungsstätte

Christine Wiedenhaupt und Daniela Seifert, Begegnungsstätte

In der Schloß Hoym Stiftung wurde kürzlich ein besonderer Kurs in der Begegnungsstätte unter dem Motto „Schönheit, Kosmetik, Haare“ angeboten – und sorgte für Begeisterung bei allen Beteiligten.

Insgesamt nahmen acht Bewohnerinnen an diesem Angebot an 4 Terminen teil und wurden ganz individuell nach ihrem Typ „aufgehübscht“. Ob Frisur, kleines Make-up oder Styling – im Mittelpunkt standen Wohlbefinden, Selbstaussdruck und vor allem die Freude am Ausprobieren. Dabei wurde viel gelacht, ausprobiert und gegenseitig bewundert, was zu einer rundum positiven und herzlichen Atmosphäre beitrug. Ein besonderer Dank gilt Janet Bormann vom Friseur BHG in Hoym, die freundlicherweise zahlreiche Utensilien zum Verschönern gesponsert hat. Durch ihre Unterstützung konnte der Kurs in dieser Form überhaupt erst ermöglicht werden. Als idealer Ort diente der Friseursalon an der Pforte der Einrichtung, der für die Dauer des Kurses genutzt wurde und eine authentische Wohlfühlumgebung bot. Die große Resonanz und die sichtbare Freude der Teilnehmerinnen haben bereits dazu geführt, dass der Kurs in die Wiederholung geht. Aufgrund der starken Nachfrage dürfen sich weitere Bewohnerinnen schon jetzt auf eine neue Runde voller Styling, Spaß und Gemeinschaft freuen.

Anmeldung unter: begegnungsstaette@schloss-hoym.com



Verkehrserziehung

Franziska Schmitt, Beratungsstelle

Im Rahmen unserer Fortbildungsangebote fand in den Räumen der Beratungsstelle ein Verkehrserziehungskurs für Fußgänger statt. Gemeinsam mit Herrn Schnita von der Polizei Sachsen-Anhalt wurden wichtige Grundlagen für die sichere Teilnahme am Straßenverkehr vermittelt. Im Mittelpunkt standen das richtige Verhalten im Straßenverkehr, das Erkennen von Verkehrszeichen sowie



das sichere Überqueren von Straßen. Auch typische Gefahren wie die Nutzung von Handys, fehlende Sichtbarkeit und mangelnde Aufmerksamkeit wurden thematisiert. Im Anschluss an den theoretischen Teil gingen die Teilnehmenden gemeinsam nach draußen, um das Gelernte direkt im Straßenverkehr anzuwenden und konkrete Situationen zu üben. Die Teilnehmenden brachten eigene Erfahrungen ein und konnten viele Fragen stellen. So entstand ein lebendiger Austausch mit hohem Praxisbezug. Zum Abschluss erhielten alle einen kleinen Nachweis sowie reflektierende Materialien wie Warnwesten und Reflektoren für Arme und Rollstuhlräder. Ziel ist es, Sicherheit zu geben und die Selbstständigkeit im Alltag zu stärken.

Ein herzliches Dankeschön an Herrn Schnita für die anschauliche und engagierte Durchführung!



2. v. l.: PHM Klaus-Ulrich Schnita

Betreuungsleitsätze der Schloß Hoym Stiftung – Was ist das und wofür ist das gut?

Wir – die Mitarbeitenden und die Bewohner*innen der Schloß Hoym Stiftung – sind viele, über 800 Personen!, und alle sind wir verschieden. Jede*r von uns denkt anders und jede*r von uns handelt auf seine eigene Art und Weise. Wenn man aber zusammenlebt und zusammenarbeitet, dann kann nicht jeder einfach das machen, was er will oder es so machen, wie er denkt. Wenn man etwas zusammen macht, zusammenlebt und zusammenarbeitet, dann muss man sich einig werden und vor allem ähnlich oder einheitlich handeln. Für das Miteinander-Arbeiten gibt es für Mitarbeitende die Compliance-Regeln, wenn man in der Schloß Hoym Stiftung wohnt und arbeitet, gibt es die Hausordnung und wenn man eine Leitungsperson ist, dann gibt es die Führungsleitsätze. Dafür, wie die Bewohner*innen in der Schloß Hoym Stiftung betreut werden, gibt es Leistungsbeschreibungen und Betreuungskonzepte. Man kann dazu viel in den Pädagogisch-Psychologischen Grundprinzipien und Rahmenbedingungen und in unserem Gewaltschutzkonzept nachlesen. Es gibt auch spezielle Konzepte für unsere Schwerpunktbereiche wie Autismus oder Soziotherapeutisches Wohnen. Ein Konzept hat in der Regel viele Seiten und es gibt viel zu lesen. Nicht immer hat man die Zeit, darin nachzulesen oder sich alles zu merken. So entstand bereits im Jahr 2024 das Projekt: „Betreuungsleitsätze der Schloß Hoym Stiftung“ mit dem Ziel, ähnlich wie für die Leitungstätigkeit mit den Führungsleitsätzen, auch für die Betreuungsarbeit eine überschaubare Anzahl von Leitsätzen zu entwickeln, die jede*r in der Schloß Hoym Stiftung kennt, jede*r versteht, jede*r mitträgt und es deshalb auch leicht ist, sich daran zu halten. Zuerst wurden mit dem Aufruf: „Entwickeln Sie 3-6 Leitsätze der Betreuungsarbeit in der SHS, nach denen Sie selbst gerne betreuen möchten und auch gerne betreut werden würden!“ alle Bereiche aufgefordert, ihre Ideen aufzuschreiben und einzureichen. Die Ergebnisse flossen dann in einen Workshop ein, der vom 11.-12. März 2026 im Tagungshaus des Klosters Huysburg stattfand. Aus allen Wohn- und Förderbereichen der Schloß Hoym Stiftung und auch aus unseren Regiebetrieben nahm jeweils ein*e Vertreter*in daran teil. Auch der Bewohnerbeirat war von Anfang an dabei und auch im Workshop mit vertreten. Der Weg und das Ergebnis können sich sehen lassen: Aus einem Meer an Ideen, Wünschen, Anforderungen und Ansprüchen wurden Schritt für Schritt 7 Leitsätze entwickelt. Und hier sind sie:

Unser Grundsatz: Wir achten stets die Würde des Menschen und das Recht der körperlichen Unversehrtheit. Wir tragen Verantwortung für unser Handeln und schaffen Raum für ein gewaltfreies Miteinander.

So betreuen wir: Wir übernehmen offen und respektvoll die Betreuung. Unsere Arbeit ist geordnet, nachvollziehbar und auf Augenhöhe mit den durch uns zu betreuenden Menschen.

Wir l(i)eben Inklusion. Für uns ist Inklusion nicht nur ein Wort. Unser Ziel ist, gemeinsam ohne Ausgrenzung am Leben teilzuhaben. Jeder Mensch wird mit seinen Stärken und Schwächen angenommen, denn nur zusammen sind wir stark und können viel erreichen.

Wir schaffen Lebensqualität. Wir gehen achtsam mit den Bedürfnissen der Menschen um, geben Geborgenheit, Sicherheit und schaffen Glücksmomente im Alltag.

Wir arbeiten fachlich kompetent. Wir entwickeln uns ständig weiter, um die Qualität zu sichern. Unser Handeln orientiert sich an pädagogischen und pflegerischen Konzepten. Wir fördern jeden Menschen individuell und abgestimmt auf seine Interessen, Stärken und Bedürfnisse.

Wir ermöglichen Selbstbestimmung. Wir unterstützen Menschen, eigene Entscheidungen zu treffen, Erfahrungen zu machen, ihre Einzigartigkeit zu entfalten und ihre eigene Meinung zu entwickeln.

Mit Empathie! Wir begegnen jedem Menschen mit Würde und Respekt und unterstützen ihn einfühlsam dabei, ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen. Geduld, Toleranz und Ruhe helfen, schwierige Situationen zu meistern.

Ein großer Dank gilt allen Mitwirkenden und Mitdenker*innen! Als Nächstes soll ein kleiner Arbeitskreis damit beauftragt werden, die Betreuungsleitsätze ins Blickfeld und in unser tägliches Miteinander zu bringen. Wer noch Lust hat, daran mitzuwirken, kann sich gern bei Frau Greunke oder Herrn Pohler melden.

3. Aktionstag - eine schaumige Angelegenheit

Am 08.05.2026 fand der 3. Aktionstag in unserer Einrichtung statt. Das diesjährige Motto lautete: Mutig widersprechen - laut gegen Ausgrenzung.

Pünktlich um 10:00 Uhr eröffnete Herr Strutzberg im Namen der Einrichtung die Veranstaltung. Dem schloss sich Frau Andrea Mann an und berichtete über ihr Leben vor ihrem Einzug in die Schloß Hoym Stiftung. Herr Finke sprach als Vertreter des Bewohnerbeirates und Herr Nürnberg hielt zum Abschluss einen Gottesdienst. Bei bewölktem Himmel zeigte die gemeinsame Erwärmung auf dem Sportplatz direkt Wirkung, allen war warm. Ab 10:45 Uhr hatte jede*r Teilnehmer*in die Chance, an den verschiedensten Bewegungs- und Erfahrungsangeboten teilzunehmen und sich auszuprobieren. Die Angebote machten auf Barrieren aufmerksam und zeigten Grenzen auf. Zu den verschiedenen Angeboten zählten bspw. das Büchsenwerfen, der Musikworkshop mit Cajons und Boomwhackers, Rollstuhlparcours, Selbsterfahrungsangebote sowie Spiel- und Bewegungsangebote oder der Wünscheballon.

Wir waren nicht zu überhören, wir machten auf uns aufmerksam. Das große Highlight des Tages war der musikalische Abschluss mit unserer Trommelgruppe und anschließender (Schaum)party. Die Bewohner*innen unserer Einrichtung und Besucher erlebten einen Tag voller neuer (motorischer) Erfahrungen, Spaß, schöner Begegnungen und Erlebnisse sowie Zusammenhalt.

Durch die vielen Schüler*innen aus den umliegenden Schulen konnten wir Empathie fördern, das gegenseitige Verständnis und das WIR stärken.

